

IN DIESER MAPPE

- 1 „Das alles kann mein Körper“
Von Spiegelbildern und Größenvergleichen:
Wir entdecken unsere Körperteile
- 2 Ein Projekt für alle Sinne
Winzige Pflanzensamen und magischer Sand:
Wir fühlen, schmecken und riechen
- 3 Im Land der Gefühle
Stolz, Ärger, Angst & Wertschätzung:
Emotionen im Kita-Alltag achtsam begleiten
- 4 „Das kann ich schon“
Schütten, Löffeln, Schneiden:
Mit Montessori-Impulsen selbstständig handeln
- 5 Selbstfürsorge leicht gemacht
Ernährung, Bewegung und frische Luft:
Wie bleiben wir fit und gesund?
- 6 Ich & die anderen
Erste Kontakte knüpfen und Raum für Rückzug
haben: Was verbindet und was unterscheidet uns?
- 7 Gemeinsam sind wir stark
Gruppencollage und Kinder-Mix-Max:
Ich gehöre dazu!
- 8 „Das mag ich, das aber nicht!“
Vorlieben erkennen und Abneigungen respektieren:
Meine Bedürfnisse sind von Bedeutung
- 9 Was macht mich aus?
Traditionen erkunden und Gemeinsamkeiten
entdecken: Jedes Kind ist einzigartig!
- 10 Ich hinterlasse Spuren
Künstlerischen Bedürfnissen nachgehen:
Schmieren, Knibbeln & Kritzeln

Poster

So groß bin ich!



„Das alles kann mein Körper“

Den eigenen Körper kennenzulernen, ist für Kinder enorm spannend. Was ist alles an mir dran? Wozu sind meine Ohren da? Was können meine Beine? Derartige Fragen erkunden die Jüngsten vor allem dann mit Begeisterung, wenn sie ihre Körperteile aktiv einsetzen.

Nur wenn Kinder ihren Körper kennenlernen, können sie mit diesem die Welt entdecken und sich darin zurechtfinden. Dinge greifen, sich fortbewegen, in Kontakt mit anderen treten, etwas transportieren – all dies ist mit dem eigenen Körper möglich. In ihrem ersten Lebensjahr entdecken die Jüngsten ihre Hände. Sie beobachten deren Bewegungen, ohne aber zu realisieren, dass diese zu ihnen gehören. Erst nach und nach

erkennen sie einen Zusammenhang zwischen den Bewegungen ihrer Hände und ihrem Tun. Schrittweise lernen sie, ihre Hände bewusst zu steuern und aktiv einzusetzen.

RAUM ZUM FORSCHEN

Gestalten Sie den Kita-Alltag ganz bewusst so, dass die Mädchen und Jungen Möglichkeiten haben, ihren Körper in verschiedenen Situationen ausführlich zu entdecken. Die Jüngsten sind Experten und erken-



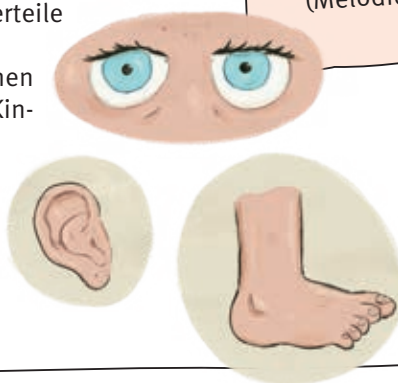
nen genau, was an ihren Fingern, Zähnen und Füßen ganz besonders ist und was sie damit bewirken können. Oftmals benötigen sie dabei weniger Unterstützung, als wir vermuten. Beobachten Sie die Kinder zunächst, wenn sie Neues ausprobieren, und geben Sie ihnen Raum und Zeit, z.B. beim Klettern auf einem niedrigen Podest. Durch eigene Erfahrungen erlangen sie das größte Vertrauen in ihren eigenen Körper. ■

„Schau’ doch mal her und lausch’!“

Haare, Augen, Arme, Zehen: Eine Möglichkeit, die Körperteile zu betrachten und zu benennen, ist ein Bewegungslied. Es geht schnell ins Ohr und eignet sich auch für zwischendurch.

SO GEHT'S

1. Treffen Sie sich mit den Jüngsten im Kreis. Am besten im Stehen, damit sie sich frei bewegen können.
2. Führen Sie das Lied „Ich habe einen Körper“ ein, indem Sie die Kinder fragen, welche Körperteile sie schon kennen. Vielleicht wissen einige der Mädchen und Jungen bereits, wozu sie welche Körperteile verwenden.
3. Singen Sie nun die einzelnen Strophen nacheinander vor und laden Sie die Kinder ein, mitzumachen.
4. Zeigen Sie während des Singens auf die entsprechenden Körperteile. So können die Jüngsten einen Bezug zu vielleicht noch Unbekanntem herstellen.



Falls Sie vorhaben, das Thema „Mein Körper“ als kleines Projekt in Ihre Gruppe einzubringen, eignet sich dieses Lied gut als Einstieg.

BEWEGUNGSLIED

Ich habe einen Körper

Ich habe einen Körper, das weiß doch jedermann.
Und viele Körperteile, komm schau’ sie dir mal an.
Ganz oben ist der Kopf dran, mit Haaren wunderschön.
Ich habe auch zwei Augen, kann damit prima sehn.
Ich habe auch zwei Ohren, ’nen Mund mit dem man spricht.
Und eine kleine Nase, ist mitten im Gesicht.
Zwei Arme hab ich auch noch, und Fingerlein zehn Stück.
Ich habe auch noch Beine und Zehen, welch ein Glück.
(Melodie: „In meinem kleinen Apfel“)

Eva Danner

Erzieherin, Autorin für Kreativbücher, Kinder- und Bilderbücher, Fachliteratur und Praxishilfen für die pädagogische Arbeit mit Krippenkindern

Das Wunder bist DU

Überraschen Sie die Jüngsten mit ihrem eigenen Spiegelbild und ermöglichen Sie den Mädchen und Jungen damit, ihren Körper wertzuschätzen.

SO GEHT'S

1. Bieten Sie den Kindern die Möglichkeit, einen sehr ausführlichen Blick auf sich selbst zu werfen. Treffen Sie sich dazu mit vier bis fünf Kindern in einem Kreis. In der Kreismitte liegt eine blickdichte, geschlossene Box mit einem Handspiegel darin. Sie können die Box mit Tüchern umhüllen und eine elektrische Kerze anzünden, um eine magische Atmosphäre zu erzeugen.
2. Überlegen Sie mit den Kindern, was in der Box sein könnte, und lassen Sie sie nun einen Blick hineinwerfen.
3. Bestimmt werden die Mädchen und Jungen verwundert sein, darin einen Spiegel zu finden. Fragen Sie die Kinder, was sie im Spiegel

MATERIAL

- Handspiegel
- blickdichte Box
- Tücher
- LED-Licht



sehen. Wenn die Jüngsten ihren Namen sagen, können Sie fragen: „Was magst du an dir, Mareike?“

4. Fassen Sie zum Schluss zusammen, was jedes Kind an sich selbst schätzt, und ergänzen Sie vielleicht: „Fatema, du sammelst gerne Herbstblätter. Vielleicht magst du deine Augen am liebsten, mit denen du bunte Farben sehen kannst?“

TIPP: Konzentrieren Sie sich darauf, wie die Kinder sich selbst wahrnehmen, anstatt ihnen äußerliche Zuschreibungen über ihr Aussehen zu geben.

Nathalie Rahm

Erzieherin und Fachkraft für Kleinkindpädagogik, Fachwirtin f. Organisation u. Führung, Mitarbeiterin der städt. Kita am Löwenbergpark in Gengenbach



